

Von Blumen und Bienen - und Plüschies

Von Siatha

Titel: Von Blumen und Bienen... und Plüschies

Spoiler: keine

Charaktere: Abarai Renji, Kusajishi Yachiru, Madarame Ikkaku; ferner Zarak Kenpachi, Kuchiki Byakuya

Word Count: 987

Rating/Warnings: PG-12 – non-betaed, silly, leichte Gewaltanwendungen, Plüschie-Slash

Disclaimer: Bleach und seine Charaktere gehören nicht mir, sondern Kubo Tite, ich leihe sie mir lediglich aus ohne einen kommerziellen Nutzen daraus zu ziehen.

Anmerkung des Autoren: Mit dem Prompt *Stoffe: Samt / Synthetikstoff* geschrieben. Ich weiß nicht mehr, wie ich draufkam, wirklich nicht. Wahrscheinlich durch diese Plüshiebilder, die ich mal gesehen habe. Ich mag auch so Plüschies haben! ;___;

Von Blumen und Bienen... und Plüschies

Eigentlich hatte Renji nur rein und gleich wieder raus gewollt. Er hatte nur dieses verdammte Formular gewollt, nur ein verdammtes Stück Papier! Und dann hatte Zarak-taichou ihn aus dem Hinterhalt geschnappt und ihn zum Babysitter verdonnert! Als ob er in seiner Zeit in der Elften nicht genug babygesittet hätte! Jetzt war er in der Sechsten und musste immer noch babysitten, wenn er nur mal wegen einem Formular vorbeikam! Dabei hatte diese Division genau wie alle anderen 200 Mann, wieso konnte keiner von denen babysitten?! Und mal ganz davon abgesehen brauchte Yachiru ja wohl keinen Babysitter mehr und-

„Naa! Aufpassen!!“

Renji wurde jäh aus seinen Gedanken gerissen, als Yachiru sich lautstark über seine fehlende Aufmerksamkeit beklagte. Er murmelte eine Entschuldigung und richtete seinen Blick auf das Plüschie in seiner Hand, das eine erschreckend ähnliche Abbildung von ihm selbst war.

Yachiru hatte eine ganze Sammlung von diesen Plüschies, von jedem Taichou und Fukutaichou und von den höheren Sekis einiger Divisionen. Soweit Renji wusste, machte sie die mit Yumichika, aber eigentlich war das auch egal, das einzig wichtige war, dass er mit den Dingern spielen musste. Aber bevor er Yachiru etwas abschlug, spielte er lieber mit Plüschfiguren. Davon würde er immerhin nicht sterben.

Jedenfalls hatte er seine eigene Plüschfigur in der Hand und Yachiru hatte die von Byakuya und sie taten nun so, als würden sie irgendwohin hingehen. Und dann tranken sie Tee und aßen Kekse und was man sonst halt so in der Fantasie eines Kindes tat. Allerdings hatte Renji vergessen, dass es sich bei diesem *Kind* um Yachiru handelte, und als das Byakuya-Plüschie das Renji-Plüschie plötzlich küsste, klappte ihm die Kinnlade herunter.

„Naa~, Renji!!“ Yachiru zupfte ihn mit ihrer freien Hand am Ärmel. „Du musst dich drauflegen!“

Renji starrte das Mädchen mit großen Augen an, verstand er nicht so ganz. Besser gesagt verstand er schon, was sie meinte, aber er konnte es nicht wirklich glauben. Er machte Anstalten das Renji-Plüschie auf das Byakuya-Plüschie zu legen, aber bevor es ganz drauf lag, zog er die Hand zurück. Yachiru gab einen missbilligenden Laut von sich und sah ihn beleidigt an.

Renji räusperte sich und rutschte unbehaglich auf seinem Platz umher. „Wa-was machen... *wir* da?“

„Ihr macht Babys!“, strahlte Yachiru ihn an.

„WAS?!“

„Ja! Ikkaku hat gesagt, dass ich nicht mehr ungefragt zu euch ins Büro darf, weil ich euch sonst beim Babymachen störe. Darf ich mit dem Baby spielen, wenn es da ist?“

Renjis Auge begann zu zucken und er brauchte seine ganze Selbstbeherrschung, um nicht aus dem Zimmer zu rennen, Ikkaku zu suchen und ihn zu Hackfleisch zu verarbeiten. Was eigentlich auch keine gute Idee war, denn Ikkaku würde wahrscheinlich ihn zu Hackfleisch verarbeiten. Mit ein paar tiefen Atemzügen versuchte Renji sich zu beruhigen, dann meinte er ganz sachlich zu Yachiru:

„Wir machen keine Babys.“

„Wieso nicht?“

„Das geht nicht.“

„Warum?“

Renji sah sich hilflos um. Wieso war er jetzt allein? Wieso musste sie ausgerechnet *ihm* diese Fragen stellen? Es war ja wohl Zaraki-taichous Aufgabe Yachiru aufzuklären. Oder Ikkakus oder Yumichikas. Oder sonst jemand anderes, der nicht Renji war!

„Weil... weil... wir können keine Babys machen. Wir passen nicht zusammen.“

„Ihr passt nicht zusammen?“

„Nein, wir sind...“, Renji kratzte sich die Wange und überlegte fieberhaft, wie er das erklären sollte, ohne dass er Yachiru gleich alles im Detail erklären musste. Er brauchte irgendeinen einfachen Vergleich, den sie verstand. Sein Blick fiel auf die Plüschies in ihren Händen und beim Schal des Byakuya-Plüshies kam ihm eine Idee. Das war jetzt zwar kein einfacher Vergleich, aber dieses Kind lebte praktisch mit Yumichika zusammen, da würde es das schon verstehen. „Wir sind so wie Samt und Synthetikstoff.“

„Ah! Das passt nicht zusammen!“

„Genau!“ Renji atmete erleichtert aus. „Okay, dann können wir ja spielen, dass Taichou und ich irgendwas anderes-“

„Mir egal! Ich mag mit dem Baby spielen, wenn es da ist!“

Renji kippte nach hinten um.

*

Zwei Stunden später, nachdem das Renji-Plüschie das Byakuya-Plüschie mindestens zehn Mal geschwängert hatte – immerhin lag das Renji-Plüschie oben... – kam Zaraki-taichou endlich zurück und Renji wurde erlöst. Sich sein Formular schnappend, wollte er die Division so schnell wie möglich verlassen, da betrat Ikkaku das Taichoubüro. Renji zögerte nicht und verpasste ihm einen Faustschlag ins Gesicht.

Ikkaku schlug erst zurück und fragte dann: „Was soll der Scheiß?“

Renji hielt sich seine Nase und fragte aufgebracht zurück, während er auf Yachiru deutete, die auf Kenpachis Schoss saß und fröhlich vor sich hinplapperte, das Renji- und das Byakuya-Plüschie in den Händen: „Was hast du ihr über Kuchiki-taichou und mich erzählt?!“

„Die Wahrheit.“

„Argh!!“ Renji beherrschte sich gerade noch Ikkaku an die Gurgel zu springen. Die wirkliche Wahrheit war, dass Renji letztens mit Byakuya in dessen Büro etwas besprochen hatte und ihm dabei ein Stift heruntergefallen war, der unter den Schreibtisch gekullert war. Renji hatte darunter krabbeln müssen und in diesem Augenblick war natürlich Ikkaku hereingekommen, so wie Ikkaku immer im unpassendsten Moment kam, und er war seitdem der festen Meinung, dass Renji Byakuya einen geblasen hatte. Das wäre ja nicht ganz so schlimm, wenn man Ikkaku eines besseren belehren könnte, aber wenn Ikkaku sich eine Meinung gebildet hatte, brachte ihn nichts mehr davon ab! Nichts! Renji wusste das nur zu gut.

„Es ist nicht so, verdammt!“

„Jaja...“ Allein Ikkakus Tonfall machte deutlich, dass er es nicht glaubte. Renji wollte erneut zum Sprechen ansetzen, da hielt er entsetzt inne, als er hörte, was Yachiru Kenpachi nun erzählte.

„Und dann haben Renji und Bya-kun Babys gemacht! Guck, so, Ken-chan!“

Sie legte das Byakuya-Plüschie auf den Tisch und das Renji-Plüschie auf das andere. Kenpachi blinzelte verwirrt.

„Das ist falsch rum“, meldete sich nun Ikkaku zu Wort. „Renji liegt unten, Kuchiki-taichou oben!“

Yachiru sah ihn kurz an, zuckte dann mit den Schultern und drehte die Plüschies einfach um. Kenpachi blinzelte immer noch, als sie ihm freudestrahlend verkündete: „Renji hat gesagt, ich darf mit dem Baby spielen, wenn es da ist!“

Renji bekam einen Schreikrampf.